

**Kanton Schaffhausen
Finanzdepartement**

Mühlentalstrasse 105
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch



Staatsrechnung 2003

des Kantons Schaffhausen

Medienorientierung

Mittwoch, 10. März 2004

10.00 Uhr

Regierungsratssaal

Abschluss der Staatsrechnung 2003

Die Staatsrechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand in der Laufenden Rechnung von 499,0 Mio. Franken und einem Ertrag von 492,2 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 6,8 Mio. Franken ab. Bei Nettoinvestitionen von 24,5 Mio. Franken und Abschreibungen von 17,4 Mio. Franken ergibt sich ein Finanzierungsfehlbetrag von 14,0 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 43,1 Prozent.

LAUFENDE RECHNUNG

| Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung | | | | |
|---|---------------|--------------|------------|------------|
| <i>in Mio. Franken</i> | Rechnung 2003 | Budget 2003* | Abweichung | |
| Laufende Rechnung | | | | |
| Aufwand | 499,0 | 505,0 | – | 6,0 |
| Ertrag | 492,2 | 500,7 | – | 8,5 |
| Ergebnis | - 6,8 | - 4,3 | – | 2,5 |
| Investitionsrechnung | | | | |
| Ausgaben | 36,5 | 40,3 | – | 3,8 |
| Einnahmen | 12,0 | 8,5 | + | 3,5 |
| Nettoinvestitionen | 24,5 | 31,8 | – | 7,3 |
| *exkl. Nachtragskredite von rund 1 Mio. Franken | | | | |

Die Budgetabweichungen beim **Aufwand der Laufenden Rechnung** resultieren insbesondere aus dem deutlich geringeren Personalaufwand (– 2,3 Mio. Franken) sowie den geringeren Abschreibungen (– 2,0 Mio. Franken). Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen 1,4 Mio. Franken, die eigenen Beiträge 1,3 Mio. Franken über den budgetierten Werten. Der Sachaufwand liegt 0,5 Mio. Franken über dem Budget.

Innerhalb der einzelnen Sachgruppen haben sich auf der Aufwandseite einige Verschiebungen gegenüber dem Voranschlag ergeben. Die wichtigsten Positionen sind:

- Personalaufwand
 - Löhne der Lehrkräfte – 1,4 Mio. Franken
 - Sozialversicherungsbeiträge – 0,7 Mio. Franken
- Abschreibungen und Passivzinsen
 - Verwaltungsvermögen, ord. Abschreibungen – 2,2 Mio. Franken
 - Passivzinsen auf Mittel- und langfristige Schulden – 0,5 Mio. Franken

- Entschädigungen an Gemeinwesen
 - Massnahmenvollzug nach Strafgesetz + 0,8 Mio. Franken
 - Beiträge an ausserkantonale Berufsschulen + 0,6 Mio. Franken

- Eigene Beiträge
 - Betriebszuschüsse an Kantonsspital/Pflegezentr. + 2,7 Mio. Franken
 - Beiträge an Psychiatriezentrum Breitenau – 2,5 Mio. Franken
 - Beiträge an ausserkantonale Spitäler + 1,2 Mio. Franken

- Sachaufwand
 - Strafvollzugskosten in auswärtigen Anstalten + 0,6 Mio. Franken
 - Amtliche Verteidigung + 0,4 Mio. Franken

Der **Ertrag der Laufenden Rechnung** fällt ohne durchlaufende Beiträge und ohne interne Verrechnungen rund 5,2 Mio. Franken niedriger aus als budgetiert. Die negative Abweichung auf der Ertragsseite wird vor allem durch die erheblich **geringeren Steuereinnahmen** (insgesamt – 11,1 Mio. Franken) sowie den markant **geringeren Anteilen an Bundeseinnahmen** (– 6,5 Mio. Franken) verursacht. Im Gegensatz zum Jahr 2002 blieb der Kanton Schaffhausen vom Einnahmeneinbruch bei der direkten Bundessteuer nicht verschont und zudem musste auf einem Teil der (hohen) Bundessteuereinnahmen des letzten Jahres die Finanzausgleichszahlung erst im Jahr 2003 geleistet werden, was den Anteil zusätzlich und ausserordentlich schmälerte.

Andererseits resultieren gegenüber dem Voranschlag auf der Einnahmenseite Mehreinnahmen bei den **Beiträgen für eigene Rechnung**, den **Entgelten** und den **Vermögenserträgen**. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang insbesondere die einmalige Ausschüttung der EKS AG. Die wichtigsten Abweichungen zum Voranschlag auf der Ertragsseite sind:

- Beiträge für eigene Rechnung
 - Anteil am Ertrag des EKS AG + 6,0 Mio. Franken

- Entgelte
 - Gebühren Grundbuchamt + 1,7 Mio. Franken
 - Rückerstattung von Sozialhilfe im Asylbereich + 0,5 Mio. Franken
 - Wasserrechtszinsen – 0,8 Mio. Franken
 - Bussen – 0,5 Mio. Franken

- Vermögenserträge
 - Dividende Axpo Holding AG + 2,3 Mio. Franken
 - Landverkäufe + 0,7 Mio. Franken

- Steuern
 - Einkommens- und Vermögenssteuern – 7,6 Mio. Franken
 - Erbschafts- und Schenkungssteuern – 3,5 Mio. Franken

- Anteile an Bundeseinnahmen
 - Anteil an der direkten Bundessteuer – 5,2 Mio. Franken
 - Anteil an der Verrechnungssteuer – 1,1 Mio. Franken

- Regalien und Konzessionen
 - Kantonsanteil Spielbanken (netto) – 0,9 Mio. Franken

Der **Steuerertrag** aus allen kantonalen Steuern liegt mit 229,9 Mio. Franken um 11,0 Mio. Franken und damit erheblich unter dem budgetierten Wert von 240,9 Mio. Franken. Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen liegen 5,6 Mio. Franken und jene der juristischen Personen 2,0 Mio. Franken – mithin insgesamt 7,6 Mio. Franken – unter dem Voranschlag (2003: Kantonssteuer 111 Prozent + 2 Prozent Objektsteuer). Die stark schwankenden Erbschafts- und Schenkungssteuern verfehlten den Voranschlag um rund 3,5 Mio. Franken, die Grundstückgewinnsteuer lag mit 3,6 Mio. Franken um rund 0,5 Mio. Franken über dem Voranschlag.

Ein Vergleich mit der Rechnung des Vorjahres zeigt, dass sich der Gesamtsteuerertrag im Jahr 2003 gegenüber 2002 um insgesamt rund 2,4 Mio. Franken reduziert hat. Dies ist unter anderem die Folge der erneuten Reduktion des Steuerfusses per 1. Januar 2003 um 2 Prozent. Werden die einzelnen Jahre verglichen, so zeigt sich folgendes Bild:

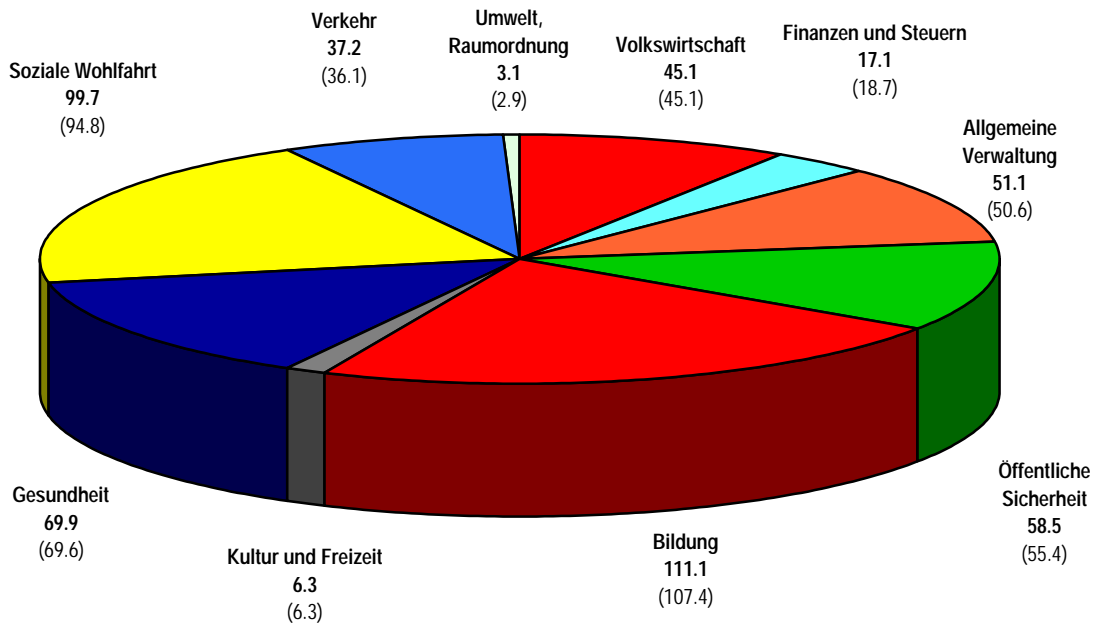
| in Mio. Franken | Rechnung 2003 | Budget 2003 | Rechnungen | | | |
|---|------------------|----------------|------------|-------|-------|-------|
| | | | 2002 | 2001 | 2000 | 1999 |
| Natürliche Pers. | 181,3 | 186,9 | 183,3 | 182,5 | 170,6 | 169,1 |
| Juristische Pers. | 30,4 | 32,4 | 30,3 | 33,5 | 31,5 | 29,3 |
| Grundstück- gewinnsteuer | 3,6 | 3,1 | 3,1 | 3,1 | 3,7 | 3,9 |
| Total Einkommens- und Vermögenssteuer | 215,3 | 222,4 | 216,7 | 219,1 | 205,8 | 202,2 |
| Nach-/Strafsteuer | 0,2 | 0,3 | 0,4 | 0,5 | 0,2 | 0,7 |
| Erbschafts- und Schenkungssteuer | 2,0 | 5,5 | 2,8 | 3,6 | 5,9 | 6,8 |
| Besitz- und Auf- wandsteuer | 12,4 | 12,7 | 12,4 | 11,8 | 11,8 | 11,6 |
| Total Steuerertrag | 229,9 | 240,9 | 232,3 | 235,0 | 223,7 | 221,3 |

Laufende Rechnung – Aufwand 2003 nach funktionaler Gliederung

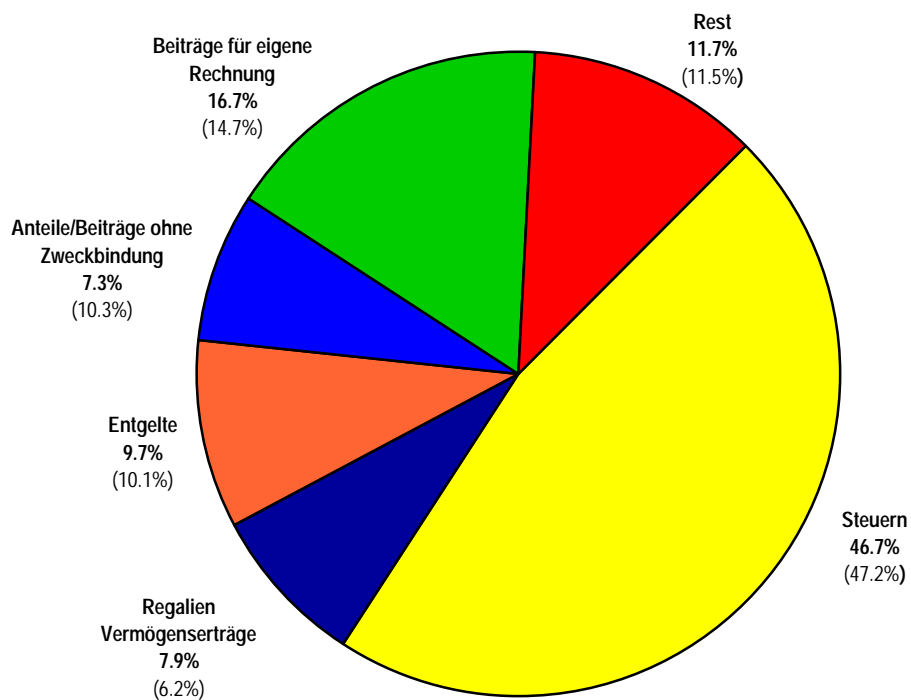
Der Kanton Schaffhausen wendete wie bereits in den Vorjahren auch 2003 **mit 111,1 Mio. Franken** (Vorjahr 107,4 Mio. Franken) **am meisten für die Bildung auf, gefolgt von der sozialen Wohlfahrt mit 99,7 Mio. Franken** (Vorjahr 94,8 Mio. Franken) **und dem Gesundheitswesen mit 69,9 Mio. Franken** (Vorjahr 69,6 Mio. Franken). Die folgende Graphik ver-

deutlich und konkretisiert die Ausgabenseite (Angaben in Mio. Franken; Vorjahr in Klammer).

Laufende Rechnung – Aufwand 2003 nach funktionaler Gliederung



Laufende Rechnung – Mittelherkunft 2003



INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 36,5 Mio. Franken und Einnahmen von 12,0 Mio. Franken sowie Nettoinvestitionen von 24,5 Mio. Franken (Voranschlag 31,8 Mio. Franken) auf. Die Abweichungen zum Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen:

- Sachgüter (ausschliesslich wegen zeitlicher Verschiebungen)
 - Ersatzbauten Kantonsspital – 1,8 Mio. Franken
 - Neubau Diplommittelschule – 0,9 Mio. Franken
 - Kantonsschule diverse Sanierungen – 0,5 Mio. Franken

- Eigene Beiträge
 - Staatsbeiträge an Schulhausbauten – 2,2 Mio. Franken
 - Förderungsbeiträge Wirtschaftsförderung – 2,2 Mio. Franken

FINANZIERUNG

Der Ausgabenüberschuss in der Laufenden Rechnung sowie die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 17,4 Mio. Franken führen zu einem Finanzierungsfehlbetrag von 14,0 Mio. Franken sowie einem Selbstfinanzierungsgrad von 43,1 Prozent.

| Finanzierung | | |
|--------------------------------------|----------------------|-------------------|
| <i>in Franken</i> | Rechnung 2003 | Budget 2003 |
| Ergebnis Laufende Rechnung | – 6'824'147,63 | – 4'257'300 |
| Zunahme Nettoinvestitionen | 24'517'123,25 | 31'855'000 |
| Finanzierungsbedarf | 31'341'270,88 | 36'112'300 |
| Abschreibungen | 17'380'874,10 | 19'581'000 |
| Finanzierungsüberschuss resp. | | |
| Finanzierungsfehlbetrag | 13'960'396,78 | 16'531'300 |
| Selbstfinanzierungsgrad | 43,1 | 48,1 |

BEURTEILUNG UND AUSBLICK

Nachdem die Staatsrechnungen der letzten vier Jahre zum Teil wegen Sonderfaktoren mit Ertragsüberschüssen ausgefallen sind, konnte im Jahr 2003 das Budget, welches bereits ein kleines Defizit vorsah, nicht erreicht werden. **Die Staatsrechnung 2003 ist daher nicht befriedigend ausgefallen.** Der Grund hierfür liegt hauptsächlich bei den Einnahmeausfällen, konkret bei den tieferen Steuereinnahmen – sowohl bei den Kantonssteuern wie auch beim Anteil an der direkten Bundessteuer. **Das Ergebnis kommt nicht überraschend.** Der Regierungsrat hatte schon bei der Budgetdebatte 2003 aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage die vom Kantonsrat dann beschlossene Steuerfussenkung abgelehnt.

Das **Ziel des Regierungsrates** einer **mittelfristig ausgeglichenen Rechnung** bei einem genügenden Selbstfinanzierungsgrad wird durch das Rechnungsergebnis 2003 geschmälert. Das Eigenkapital sinkt auf 9,3 Mio. Franken und ist mit lediglich noch 1,9 % des jährlichen Aufwandes (Vorjahr 3,3 %) äusserst dünn. Durch die in den letzten Jahren zusätzlich getätigten Abschreibungen konnten zwar das Jahr 2003 sowie die Folgejahre entlastet und der budgetierte Aufwand der laufenden Rechnung reduziert werden. Aufgrund des aktuellen Rechnungsabschlusses steigt die Nettolast indessen um rund zwölf Millionen Franken auf insgesamt 140,6 Mio. Franken an. Die erreichte Nettolast liegt unter der Finanzplanprognose und der Kanton Schaffhausen befindet sich im interkantonalen Vergleich damit nach wie vor in der besseren Hälfte. Schliesslich konnte die gute Rating-Beurteilung (Kreditfähigkeit) des Kantons gehalten respektive sogar verbessert werden. Der Kanton Schaffhausen wird in diesem Bereich zur Zeit zusammen mit den Kantonen Zürich und Zug mit dem Höchststrating (AAA) bewertet.

Bei der weiteren **Beurteilung des Rechnungsabschlusses** 2003 ist festzuhalten, dass dank einer rigorosen Ausgabenkontrolle der budgetierte Aufwand um 6,0 Mio. Franken unterschritten werden konnte. Auf der Einnahmenseite – und somit insbesondere bei den Steuereinnahmen – zeigt sich mit aller Deutlichkeit, dass sich die Stagnation bzw. der Einbruch der Wirtschaft des Jahres 2002 mit der prognostizierten Verzögerung erst im Jahre 2003 vollständig niedergeschlagen hat. Zudem war im Jahr 2003 die zweite Steuerfussreduktion in Folge zu verkraften. Insbesondere der erste Faktor erschwerte die Schätzung der Steuereinnahmen. In der Folge konnte das Budget bei den Einkommens- und Vermögenssteuern um rund 7,6 Mio. Franken nicht erreicht werden. Schwer zu Buche schlägt auch der erheblich tiefere Anteil an der direkten Bundessteuer in Höhe von 5,2 Mio. Franken. Im Gegensatz zum Jahr 2002 blieb der Kanton Schaffhausen vom Einnahmeneinbruch bei der direkten Bundessteuer dieses Jahr nicht verschont. In diesem Sinne hat sich bestätigt, dass diese Einnahmen, deren Höhe zum Teil von einigen wenigen Unternehmen abhängt, angesichts der sich rasch wandelnden Rahmenbedingungen nicht als gesichert bezeichnet werden können. Zudem musste auf einem Teil der (hohen) Bundessteuereinnahmen des letzten Jahres die Zahlung in den interkantonalen Finanzausgleich beim Kantonsanteil der Bundessteuer erst im Jahr 2003 geleistet werden, was den im Kanton verbleibenden Anteil zusätzlich und ausserordentlich schmälerte. Diese ausserordentliche und einmalige Zahlung in den interkantonalen Finanzausgleich in Höhe von rund 6,0 Mio. Franken stellt einen einmaligen Sonderfaktor dar, der durch einen ebenso einmaligen wie ausserordentlichen Sonderfaktor auf

der Einnahmenseite – die ausserordentliche Ausschüttung der EKS AG in Höhe von rund 5,0 Mio. Franken – weitgehend kompensiert wird und deshalb für die Beurteilung der finanzpolitischen Situation neutralisiert daher kommt.

Die finanzpolitische Beurteilung des unbefriedigenden Rechnungsabschlusses hat sich somit einerseits an dem bis anhin zaghaften wirtschaftlichen Aufschwung sowie an den im Finanzplan 2004 – 2007 ausgeführten Perspektiven zu orientieren. Dabei ist namentlich auf die **Auswirkungen der Bundespolitik** auf den Kantonshaushalt hinzuweisen. Insbesondere das **Steuerpaket des Bundes** wird – bei Annahme durch die Stimmberechtigten – zu wiederkehrenden Mindereinnahmen für den Kanton von rund 18 Mio. Franken (Steuerausfälle bei der Kantonssteuer und beim Anteil Bundessteuer) führen. Weiter werden im Rahmen des **Entlastungsprogrammes 2003** des Bundes Mehrkosten in Millionenhöhe auf den Kanton zukommen. Der Bund schnürt zudem zur Zeit ein weiteres **Entlastungsprogramm 2004**, bei dem ebenfalls mit Kostenabwälzungen auf die Kantone zu rechnen ist. In der Vernehmlassung befindet sich zudem zur Zeit die **Unternehmenssteuerreform des Bundes**, welche mittelfristig ebenfalls Steuerausfälle für den Kanton in der Grössenordnung von jährlich 5 Mio. Franken bringen wird.

Demgegenüber hält der Regierungsrat nach wie vor an der eingeschlagenen und teilweise bereits umgesetzten **Strategie der steuerlichen Attraktivierung** fest mit dem Ziel, durch quantitatives und qualitatives Wachstum eine Erhöhung des Steuersubstrates zu erreichen. Allerdings ist festzuhalten, dass sich die Finanzperspektiven für die kommenden Jahre insbesondere wegen der Bundesabsichten düster präsentieren und die Steuerpolitik des Kantons massgebend beeinflussen werden.

Vor diesem Hintergrund sind die vom Regierungsrat und dem Kantonsrat im Rahmen der Entlastung des Staatshaushaltes (ESH 1) mit Wirkung ab 2004 beschlossenen Entlastungsmassnahmen sowie weitere Massnahmen im Rahmen der **Entlastung des Staatshaushaltes 2. Etappe** (ESH 2) mit Auswirkungen ab 2006 zwingend notwendig, um die Haushaltsituation in Ordnung zu halten und sich allenfalls minimale finanzielle Spielräume zu schaffen.

Schaffhausen, 10. März 2004

Übersicht Ergebnis der Rechnung 2003

| | Rechnung 2003 | Budget 2003 exkl. Nachtragskredite | Abweichung |
|--------------------------------|-------------------|---------------------------------------|--------------------|
| Laufende Rechnung | | | |
| Aufwand | 499'055'198 | 504'993'000 | – 5'937'802 |
| Ertrag | 492'231'051 | 500'735'700 | – 8'504'649 |
| Aufwandsüberschuss | 6'824'148 | 4'257'300 | – 2'566'848 |
| Ertragsüberschuss | | | |
| Investitionsrechnung | | | |
| Ausgaben | 36'482'686 | 40'329'300 | – 3'846'614 |
| Einnahmen | 11'965'563 | 8'474'300 | + 3'491'263 |
| Nettoinvestitionen | 24'517'123 | 31'855'000 | – 7'337'877 |
| Finanzierung | | | |
| Finanzierungsbedarf | 31'341'271 | 36'112'300 | – 4'771'029 |
| Abschreibungen | 17'380'874 | 19'581'000 | – 2'200'126 |
| Finanzierungsüberschuss | 13'960'397 | 16'531'300 | – 2'570'903 |
| Finanzierungsfehlbetrag | 13'960'397 | 16'531'300 | – 2'570'903 |

Schematische Darstellung

